



Gesundheit

After Work Lecture

Praxiserfahrung in der Evidence-based Medicine
Wenn sensible Wahrnehmung zum Thema wird.

Patricia Perrenoud

Hebamme, Master in Sciences of Education, Doktorandin in Anthropologie, Dozentin an der Haute Ecole de Santé HESAV, Lausanne

Montag, 20. April 2015, 17.30 – 18.30 Uhr
Hörsaal TN E0.54, Technikumstrasse 71, 8400 Winterthur



Gesundheit

Technikumstrasse 71
Postfach
CH-8401 Winterthur

Telefon +41 58 937 63 02
Fax +41 58 935 63 02

E-Mail info.gesundheit@zhaw.ch
Web www.gesundheit.zhaw.ch



Patricia Perrenoud

Hebamme, Master in Sciences of Education, Doktorandin in Anthropologie an der Universität Lausanne und Dozentin an der Haute Ecole de Santé HESAV, Lausanne

Praxiserfahrung in der Evidence-based Medicine

Wenn sensible Wahrnehmung zum Thema wird.

Evidenzbasierte Medizin (EBM) und Evidenzbasierte Pflege (EBN) werden seit über 20 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Heute lernen Gesundheitsfachleute wissenschaftliche Artikel zu recherchieren und zu bewerten, um ihre Praxis danach auszurichten. In der Theorie integriert EBM nicht nur Resultate aus Studien, sondern auch Praxiserfahrungen sowie Bedürfnisse von Frauen, ihren Kindern und Familien. Die Literatur erläutert jedoch wenig, wie Wissen aus der Praxis generiert wird und als Evidenz wieder in diese zurückfliesst.

Patricia Perrenoud macht in ihrem Referat Evidenz und Wissen aus der Praxis freiberuflicher Hebammen in der Wochenbettbetreuung zum Thema. Diese Hebammen erleben hautnah, wie sich die Lebensumstände der Frauen und ihrer Familien auf die Wochenbeterfahrung auswirken und diese beeinträchtigen können. Durch ihre sensible Wahrnehmung bringen Hebammen Einflüsse aus dem Alltag von Familien wie Einsamkeit, ungünstige Wohnsituationen, ökonomische Unsicherheit und andere Faktoren zutage. Probleme, die für Hebammen im Spital oft nicht ersichtlich sind.

Die sensible Wahrnehmung ist in der Feldforschung Teil der Evidenz aus der Praxis. Hebammenwissen beinhaltet die Fähigkeit zu beobachten: zu sehen, hören und spüren wie es der Frau und dem Neugeborenen geht. Das Referat soll aufzeigen, wie die sensible Wahrnehmung als Evidenz dazu beitragen kann, eine personenzentrierte und bestmögliche Hebammenarbeit zu entwickeln.

Patricia Perrenoud ist Dozentin an der Haute Ecole de Santé Vaud HESAV. An der Universität Lausanne erforscht sie als Doktorandin in Anthropologie Prozesse und Quellen, die zur Bildung des beruflichen Wissens beitragen. 2003 erlangte sie den Master in Sciences of Education an der Universität Genf. Zuvor arbeitete sie 10 Jahre als Hebamme am Universitätsspital Genf. Ihre Feldforschung betrieb sie in einer Praxis mit über 40 freiberuflichen Hebammen. Zentrale Anliegen ihres Engagements sind Diversität und Gerechtigkeit in der Hebammenarbeit.

Montag, 20. April 2015, 17.30 – 18.30 Uhr
Hörsaal TN E0.54, Technikumstrasse 71, 8400 Winterthur